

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

TELEFONNACHRICHTEN: 15 40

Samstag, 20. August 1983

Blatt 2244

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Für einen ungetrübten Urlaub
(rosa)

Lokal: Es geschah vor 300 Jahren
(orange)

Für einen ungetrübten Urlaub

Utl.: Die Tropenmedizinische Beratungsstelle

=++++

1 Wien, 20.8. (RK-KOMMUNAL) Rund 23.500 Fernreisende haben im vergangenen Jahr die Tropenmedizinische Beratungsstelle des Gesundheitsamtes der Stadt Wien frequentiert, um Urlaub oder Geschäftsreise gewappnet anzutreten.

Cholera, Gelbfieber oder Pocken, in Österreich längst besiegt, sind auch heute in den Tropen durchaus keine Rarität. Wer also ungetrübte Urlaubsfreuden in fremden Ländern erleben will, sollte sich einer fachmännischen Beratung und den empfohlenen Impfungen unterziehen.

Neben der medizinischen Betreuung informiert die Tropenmedizinische Beratungsstelle auch über Vorbeugungsmaßnahmen gegen Gefahrenquellen wie falsche Ernährung oder Insektenstiche. Auch Rezepte für die unbedingt notwendige Malariaprophylaxe liegen in der Impfstelle auf.

Die Tropenmedizinische Beratungsstelle befindet sich im Gesundheitsamt, 1, Gonzagagasse 23 und hat Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr geöffnet. (Schluß) en/jh

NNNN

Es geschah vor 300 Jahren

Utl.: Aus Augenzeugenberichten von der Türkenbelagerung 1683

=++++

2 Wien, 20.8. (RK-LOKAL) Die Belagerung Wiens durch die Türken vom 13. Juli bis 12. September 1683 war für die Bevölkerung der Stadt ein einschneidendes Ereignis. Die "RATHAUSKORRESPONDENZ" informiert bis 14. September täglich in einer vom Wiener Stadt- und Landesarchiv zur Verfügung gestellten Kurzfassung über die wichtigsten Geschehnisse während der Belagerung. In der vom Landesarchiv präsentierten Ausstellung "Erinnerungen an das Türkenjahr 1683" (Rathaus, Lichtenfelsgasse 2, Stiege 6, 1. Stock) wird eine Sondervitrine unter dem Titel "Es geschah vor 300 Jahren" täglich neu gestaltet.

SAMSTAG, 21. AUGUST 1683

Bei einem Ausfall am Morgen drangen Soldaten bis auf die Wieden vor. Der Stadt wurde befohlen, in den Häusern die Krennbaume aus den Weinpressen zu heben, damit sie zur Ausfütterung der Schießscharten auf der Burg- und Löwelbastei verwendet werden könnten. Da das Rindfleisch anfang, ziemlich selten zu werden, hackten einige Leute heimlicher Weise Eselsfleisch aus; auch fingen die Soldaten Katzen ein, zogen ihnen das Fell ab und verkauften sie um einen halben Gulden als Hasen, jedoch geschah dies weniger aus Hunger als aus Fürwitz.

Kommissäre wurden bestimmt, um die Bäcker zu überwachen. Die Ruhr war schon stark verbreitet, daß derselben täglich bis 40 Personen zum Opfer fielen. (Schluß) am/ap

NNNN